

# Volkstimme

Einzelpreis 1.25 M.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortl. Redakteur Wilhelm Riepehagen, Magdeburg. Verantwortl. für Inserate: Wilhelm Timbau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprech-Anschlüsse: für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzeitungsliste 2. Quart, Seite 116.

Bezugpreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 84,00 Mark, monatlich 28,00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 80,25 Mark, monatlich 26,75 Mark. Bei den Postanstalten vierteljährlich 84,00 Mark, monatlich 28,00 Mark. — Anzeigengebühren: die befallene Raumzahlzeit 4,50 Mark, auswärts 6,00 Mark, im Restamertel 17,00 Mark, auswärts 23,00 Mark. Belegblätter 4,00 Mark. Anzeigenblätter gehen verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postkonten-Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 142.

Magdeburg, Mittwoch den 21. Juni 1922.

33. Jahrgang.

## Die Sozialdemokraten warnen.

Die erste der Entscheidungsschlachten im Reichstag um die Brotversorgung im kommenden Jahre ist geschlagen. Der sozialdemokratische Fraktionsredner, Genosse Krähig, hat den bürgerlichen Parteien keinen Zweifel darüber gelassen, welcher Unglück sie über Deutschland heraufbeschwören, wenn sie um des Profites der Großen halber dem deutschen Volke das Brot so verteuern, daß es auf dem Tische der Armen nur noch an Feiertagen erscheinen kann.

Die bürgerlichen Parteien sind gewarnt. Ob es notwendig war, daß die Sozialdemokraten schweres Geschick aufhören? Es gibt Leute, die den Ernst des Krieges erst begreifen, wenn Granaten neben ihnen bestes. Auf der rechten Seite scheint man vergessen zu haben, daß es außer Agrarier noch andre Menschen auf der Welt gibt. Sonst wäre es nicht denkbar, daß die Deutschnationalen bei der Debatte um die Getreideumlage keinen andern als den langjährigen Vorsitzenden des Bundes der Landwirte, des jetzigen Reichslandbundes, den Abgeordneten Dr. Köfcke, vorgeschickt haben. Köfcke hat sein ganzes Leben lang nie etwas andres getan, als die Interessen der Agrarier vertreten, und kein Mensch kann es ihm persönlich übelnehmen, daß er auch in der Reichstagsdebatte am Montag nicht aus seiner Haut konnte, sondern, wenn auch in etwas milderen Tönen, genau so sprach wie in seinen berühmten Reden im *Virtus* Busch. Hauptsache ist und bleibt für ihn, daß die Landwirte für ihre Produkte so viel Geld wie möglich bekommen. Geschieht dies, dann blüht alles auf und wird die ganze Welt ein Paradies. Machen aber die Landwirte etwas schlechtere Geschäfte als sie sie unter andern Umständen machen könnten, und ist die Regierung, ist der Reichstag daran schuld, daß ihnen ein paar Pfennige ihres Profites entgehen, dann ballen sich an dem agrarischen Himmel die Wolken zusammen, jucken die Blitze und eine olympische Stimme spricht, wie einst, so auch jetzt: „Die Minister können uns — sonst was!“

Die Deutschnationale Partei hat sich durch die Wahl dieses Redners mit dem Bunde der Landwirte, dem jetzigen Reichslandbund, identifiziert. Die Wirkung dieser Tatsache auf die städtischen Anhänger dieser Partei bleibt abzuwarten. Möglich, daß sie sehr bald zu erkennen sein wird, nämlich, wenn tatsächlich die Getreideumlage abgelehnt und der Reichstag aufgelöst werden sollte. Dann müßte es sich schon in den allernächsten Wochen zeigen, ob die vielen Angestellten, Beamten, Mittelständler usw. auch jetzt noch für eine Partei zu stimmen bereit sind, die zwar zu demagogischen Zwecken über die hohen Lebensmittelpreise schimpft, jede Gelegenheit aber, diese Preise weiter ins Wahnsinnige zu steigern, wahrnimmt, weil die sie beherrschende Interessenvertretung des Großagariertums es so befehlt.

Wir können uns nichts andres wünschen als dies, daß die Deutschnationale Partei, wenn es zu Wahlen kommt, nebst Herrn Köfcke sämtliche andern Wanderredner des Bundes der Landwirte auf die städtische Wählerstraße losläßt. Während Herr Köfcke sprach, stand seine Fraktionskollegin Frau Behm vorn an der Brüstung und hörte aufmerksam zu. Frau Behm hat kürzlich bei anderer Gelegenheit eine Rede zugunsten der hungernden Hausarbeiterinnen gehalten, die von Herzen kam und zu Herzen ging. Jetzt, wo es um Getreideumlage oder Verdrehung des Brotpreises geht, muß Frau Behm hören und schweigen. Das Wort hat der Vorsitzende des Reichslandbundes, Herr Dr. Köfcke.

### Reichstagsbericht.

Der Antrag aller Parteien auf Sicherstellung derjenigen Sachen, die aus Anlaß der Abtönung aus öffentlichen Mitteln für Obereschleien beschafft worden sind, wird am Montag im Reichstag in allen drei Lesungen angenommen.

Das Haus tritt dann in die erste Beratung des Gesetzesentwurfs über die Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Strecke 1922 (Getreideumlage) ein. Der Gesetzesentwurf sieht vor, daß wieder wie im Vorjahr 2½ Millionen Tonnen Getreide im Zwangsumlageverfahren aufgekauft werden sollen. Landwirtschaftliche Betriebe bis zu 5 Hektar Größe sollen von der Zwangsumlage befreit sein. Der Kreis der Zwangsumlageberechtigten wird jedoch beschränkt, als neben den Zwangsumlageberechtigten auch diejenigen Personen nicht Zwangsumlageberechtigten sein sollen, bei denen noch ihnen eignen oder nach dem Einkommens- und Vermögensverhältnissen derjenigen, der für ihren Unterhalt zu sorgen verpflichtet ist, ein Bedürfnis, Brot im Wege der öffentlichen Versorgung zu erhalten, nicht anerkannt werden kann. Für die zweite Hälfte des Jahres soll es eine neue Preisfestsetzung vorgehen, falls sich ergibt, daß die für die erste Hälfte festgesetzten Preise infolge der veränderten Marktlage nicht mehr zureichen.

Als erster Redner spricht Abg. Krähig (Soz.): Die Regelung der Getreidewirtschaft, wie sie der Regierungsentwurf vorschlägt, ist seit Monaten heiß umstritten worden. Die landwirtschaftlichen Spitzenorganisationen und der Getreidegroßhandel sind beide scharfe Gegner dieser Regelung, während auf der andern Seite die unterjochte Bevölkerung, unterstützt durch die kommunalen Körperschaften und durch ihre wirtschaftlichen Organisationen, von der Regierung verlangen, daß die Versorgung des Volkes mit Brot nicht der wirtschaftlichen Anarchie überlassen bleibe. Bei objektiver Würdigung der Gründe, die zu der beschriebenen Stellungnahme führen, bekommt man sofort den Eindruck, daß

### alles sittliche Recht

in dieser Frage in der Stellungnahme des unterjochten Volkes liegt. Es ist die berechtigende Sorge der Menschen um das nackte Leben, die Veranlassung gibt, diese Regelung zu fordern. Auf seiten der Landwirte-Organisationen dagegen ist es nur die Sorge um das Entgehen noch größerer Gewinne. Die Landwirte wollen das vom Landbund geleitete private Getreidemonopol, das ganz in den Profiteure der Großagariere gestellt werden soll. Es kann gar keine Frage sein, auf welche Seite sich der Reichstag hier stellen soll. Die Priorität hat hier das Volk zu beanspruchen, das die ganze Volkswirtschaft in den Dienst der Allgemeinheit stellt und besorgt ist, daß diese Volkswirtschaft geschädigt wird, wenn nicht dafür gesorgt wird, daß dieses wichtige Nahrungsmittel gesichert ist. Wenn die landwirtschaftlich benutzte Fläche bis 5 Hektar, so wie es die Regierungsvorlage vorseht, von der Umlage frei bleibt, so scheiden schon dadurch rund 3½ Millionen Klein- und Mittelbetriebe der Landwirtschaft aus. Wir Sozialdemokraten sind bereit, diese Betriebe bis 10 Hektar, also bis 40 Morgen, freizulassen, während 5 Millionen landwirtschaftlicher Betriebe

### 4 Millionen freigelassen

würden. Die Besitzer der kleinen und mittlern Betriebe, etwa vier Fünftel, werden, wenn es nach uns geht, von der Getreideumlage gar nicht erfaßt. Damit bricht auch die Demagogie des Landbundes, die kleinen und mittlern Bauern vor den Karren der Großagariere zu spannen, vollkommen zusammen. Niemand von uns will, daß etwa der Landwirt das Ergebnis seiner Arbeit unter den Getreidekosten und ohne Nutzen abliefern soll. Er soll auch beim Umlagegetreide auf seine Rechnung kommen. Aber es ist einfach nicht zu ertragen, wenn der Reichslandbund verlangt, alle Getreide müsse mit dem Golde des Weltmarktpreises aufgezogen werden. Das würde dazu führen, daß das Bierbrot zum heutigen Stande der Weltmarktpreise mit 45 bis 50 Mark und darüber bezahlt werden müßte. Wir wissen ja gar nicht, wie die Dinge sich gestalten werden, ob nicht in den nächsten Wochen und Monaten ein neuer Marktzug eintritt, dann würden ja ganz unhaltbare Zustände entstehen. Eine fünfköpfige Familie müßte schon bei den gegenwärtigen Preisen

### pro Woche 250 Mark für Brot anbringen.

Es ist eine Freizehung der öffentlichen Meinung, wenn der Landbund sagt, im vorigen Jahre habe die Landwirtschaft beim Umlagegetreide 1½ Milliarden Mark Geld zulegen müssen. Herr Dr. Oberholzer hat am 31. August v. J. einen Artikel geschrieben über die Getreideumlage in Schleswig-Holstein. Darin sagt er, daß infolge des Mißwachses die Ernte des Jahres 1921 die Höhe von 1920 keinesfalls erreichen werde. In Wirklichkeit haben wir aber gegenüber 1920 eine Mehrernte von 3 714 000 Tonnen Roggen und Weizen und 247 000 Tonnen Hafer und Gerste. Wir hatten also an Roggen und Weizen eine Mehrernte, die anderthalbmal so hoch war wie die ganze Getreideumlage des vorigen Jahres. (Hört, hört! bei den Soz.) Sodann muß doch gesagt werden, daß 45 Prozent schon ein ganz annehmbarer Nutzen ist. Aber das ist ja gar nicht der wirkliche Nutzen, der wirkliche Nutzen ist noch höher. Die Roggen- und Weizenernte betrug 1921 etwa 10 Millionen Tonnen. Nur ein Viertel dieser Menge ist zum Umlagepreis verkauft worden. Rechnen wir einmal dieselbe Menge von 2½ Millionen Tonnen für die Selbstversorger und 1 Million Tonnen für die Saatweide, so bleiben noch mindestens 4 Millionen Tonnen von diesem Brotgetreide, das zu weit höherem Preise verkauft worden ist. Ich gehöre nicht zu denjenigen, die alle Schuld an diesen hohen Preisen auf die Landwirtschaft schieben. Auch der sogenannte ephore Handel trägt kein vollgerichtetes Maß Schuld daran. Wenn es richtig ist, was der Direktor Hof in Laubersbachheim in der „Fränkischen Scholle“ am 15. März v. J. sagt, nämlich, daß der Handel an Roggen und Weizen 20 000 Mark bis 40 000 Mark, ja sogar

### 50 000 Mark am Waggon verdient,

so ist das doch geradezu unerhört. In den Publikationen des Landbundes entwirft man sich, und zwar mit Unrecht, über den hohen Preis für Kunsthünger. Wer ist denn daran schuld? Sind es nicht diejenigen, die damals unsere Anträge abgelehnt haben, den Kunstbürger zu billigen? Hat nicht der ehemalige preussische Landwirtschaftsminister Otto Braun, der jetzige Reichspräsident, hier den Antrag gestellt, 1½ Milliarden zu bewilligen, um bei Kunstbürgern im Preise herabzusetzen? Nun sagen die Gegner der Regelung die hohen Preise für Getreide seien den Landwirten gar nicht zuzukommen. Auch das ist falsch. Krähig sprach ich mit zwei Landwirten aus Schlesien, von denen einer sogar Kreisvorstand des Landbundes ist, und sie sagten mir das Folgende: „Es ist noch immer so wie früher, wir Kleinern werden von den Großen einfach übers Ohr gehauen. In vorigen Jahre sind die Großlandwirte gekommen und haben uns das Getreide zu dem damaligen niedrigen Preis abgekauft. Und mit diesem billigen und ungenügendem Getreide haben sie ihr Vieh erkrankt, um die Ge-

treide beschaffen zu können, das sie jetzt zu hohen Preisen verkaufen.“ Das sagen die Mitglieder aus den kleinen landwirtschaftlichen Betrieben, die Mitglieder des Landbundes selbst, und das ist sehr wichtig für die Beurteilung der Frage, ob der Landbund in der Lage sein wird, wie er es verspricht, aus eigener Initiative die Möglichkeit zu schaffen, der Regierung bis zu einem bestimmten Termin ein bestimmtes Quantum von Getreide zur Verfügung zu stellen. Diese Möglichkeit besteht nicht; denn die Landwirte sind misstrauisch geworden, sie befürchten wieder,

### im Interesse der Großgrundbesitzer betrogen

zu werden und werden sich dem nicht fügen.

Die Sicherung der Brotgetreidemenge ist nötig, weil das Reich gar nicht in der Lage ist, für die Versorgung von Europa durch Zufuhr aus dem Ausland rechtzeitig Sorge zu tragen. Der Landbund sagt, es bedeute eine Sondersteuer für die Landwirtschaft, wenn nicht für alle ihre Erzeugnisse der Weltmarktpreis genommen werden kann. Auch das ist ein hohes Schlagwort, dem jede moralische Stütze fehlt. Anfang März 1920 war der Preis gestiegen gegenüber dem Friedenspreis vom Jahre 1913 beim Weizen auf das Sechsfache, beim Roggen auf das Dreifach-fünffache usw. Aber wie sind denn die Löhne der Landarbeiter gestiegen? Die Löhne der Deputatarbeiter stiegen nur um das Achtfache bis Elfache und die Löhne der Arbeiterinnen um das Acht-fache bis Zwanzigfache der Friedenslöhne. Wenn es der Landbund als eine Sondersteuer betrachtet, daß der Landwirt in Großbetrieben für einen kleinen Teil seiner Erzeugnisse auf Goldwertzahlung verzichten soll, so leisten auch die Arbeiter, Angestellten und Beamten eine enorme Sondersteuer, indem sie weit unter dem Goldlohn arbeiten müssen. Der Reallohn der Arbeiter ist heute ein geringerer als vor dem Krieg und relativ am geringsten ist der Reallohn der Landarbeiter.

Wir werden im Sinne der Regierungsvorlage im Ausschuss an die Beratung herantreten. Ueber Einzelheiten, die uns an der Vorlage nicht gefallen, werden wir im Ausschuss reden. Das Deutsche Reich geht nicht zugrunde, wenn neben 88 Prozent Bevölkerung auch zwei oder drei Dementsche einmal wöchentlich ein etwas billigeres Brot essen, aber es geht sich zugrunde, wenn man die Regelung der Brotversorgung unterläßt und dadurch 60 Prozent unseres wertvollen Volkes geradezu

### zum Hunger verurteilt.

Damit ist auch die neue Interpellation der Herren Deutschnationalen als Schamzügel bereits charakterisiert. Sie, die Sie in dieser Interpellation die Regierung fragen, was Sie zu tun gedenken, um die Lebensmittelversorgung des Volkes „planmäßig“ zu sichern, gerade Sie tun ja planmäßig alles, um diese Sicherung, die die Regierung will, zu hintertreiben, und Sie kommen dann obenrein und interpellieren die Regierung, was Sie machen will.

Meine Damen und Herren, ich frage mich mit dem, was ich jetzt sage, keine Drohungen aus. Ich warne nur in der letzten Minute. Mit heutigem Horn verfolgt die deutsche Arbeiterschaft die seit Monaten erfolgenden scholten Proklamationen aus jenem Lager. Lehnen Sie die Vorlage ab, dann setzen Sie sich aber bemüht, daß Sie unser Volk

### in die größte Katastrophe hineinführen,

die es jemals durchgemacht hat. Sie wissen, daß der erwartete Ausfall der Exportaufträge in diesem Jahre zu einem großen Teile Beginn der Arbeitslosigkeit bedeutet, und wenn Sie dann noch ein fünfjähriges Brot von der monopolisierten Getreidewirtschaft der Großagariere bringen, dann können Sie sicher damit rechnen, daß das etwas ist, was nicht getragen werden kann. Denn wenn es so weit wäre mit der Arbeitslosigkeit, wie wir sie vor uns haben, wenn es heißen würde: Durch den Valutastumpfsindurchmarschieren, durch den wir hindurch müssen, wenn wir wieder zu gesunden Verhältnissen kommen wollen und wenn Sie das Volk dann in dem Augenblick, wo es sich durch diesen Valutastumpfsindurchmarschieren soll, mit solchen unerhörten Preisen für das wichtige Lebensmittel überfallen, dann heißt es einfach, daß Hunderttausende plett verhungern müßten. Gehe es aus Verhungern geht, kommt aber etwas andres. Ich sage es in aller Ruhe, damit Sie wissen, woran Sie sind:

### Gehe es aus Verhungern geht, kommt der Bürgerkrieg.

Und was der Bürgerkrieg in diesem Zeitpunkt bedeutet, wissen Sie. Er bedeutet den vollkommenen Zusammenbruch. Das wollen wir nicht! Deshalb warnen wir Sie in dieser Minute und bitten, von Ihrem Beginnen abzulassen und mit uns diese Vorlage zu erledigen. Die Arbeiter, Angestellten und Beamten sind gewarnt; sie stehen bereit zur Abwehr. (Beifall bei den Sozialdemokraten. Handclatschen auf der Tribüne.)

Abg. Dr. Kuefste (Dt. natl.): Im Krieg sind wir für die staatliche Brotversorgung eingetreten. Die Umlage bringt uns kein Getreide, sondern nur die Produktionssteigerung. Die Vorlage ist praktisch gar nicht durchführbar. Die Brotversorgung ist nicht Schuld der Landwirtschaft. Wir fordern die Vorlage ab und überlassen die Verantwortung denjenigen, die in so unerhörter Weise die deutsche Wirtschaft gefährdet haben. (Beifall rechts.)

Abg. Frau (Unsch. Soz.): Die von den Agrariern geforderte Wirtschaftsfreiheit ist im Wirklichen nur die Freiheit zur Ausplünderung des deutschen Volkes. Wir verlangen von der Regierung Schutz gegen den Brotwucher. Wir können der Vorlage zu, die das Mindestmaß beten ist, was beklagt werden muß. Die Arbeiterschaft wird gefolgt den Kampf gegen den Brotwucher aufnehmen.

Nach 6 Uhr wird die Berathung auf Dienstag 2 Uhr vertagt. —







Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 20. Juni 1922.

Echte und falsche Religion.

Die Sozialdemokratische Partei hatte am Dienstagabend eine öffentliche Versammlung einberufen...

Bei allen Elternratswahlen steht die Frage der Religion im Vordergrund. In Wahrheit handelt es sich aber bei der Entscheidung über Bekenntnisschule oder weltliche Schule...

Verwechslung von Religion und Konfession

Ist eine bewußte Fälschung ganz bestimmter Kreise. Religion gehört zu den wesentlichsten geistigen Bedürfnissen des Menschen...

Uns beschäftigen die Fragen der Gegenwart. Das Bedürfnis, unser Geistesleben von der großen Not der Zeit nicht vernichten zu lassen...

Als die große wirtschaftliche Umwälzung des Kapitalismus einsetzte und große Volksmassen hilflos der Profitgier dieser Epoche ausgesetzt waren...

große Idee der Solidarität

solange nur die Handarbeiter im Kampf um ihre materielle Existenz standen und das Bürgerium eine — wenn auch oft bescheidene, so doch gesicherte — Existenz hatte...

vor dieser geistigen Umstellung großer Volksmassen haben aber die Machthaber, die Besitzer der Produktionsmittel...

Die große Unsicherheit

die Angst vieler Schichten um die Sicherheit ihrer Zukunft wird benutzt um ihnen einzureden, die materialistische Geschichtsauffassung sei kaiserlicher Materialismus...

Große Schichten — ganz besonders viele Frauen — fallen auf diesen gemeinen Schwindel noch herein. Man redet ihnen vor, die Sozialdemokraten wollen auch die Religion nehmen...

Das Programm der weltlichen Schule ist keineswegs von den Sozialdemokraten aufgestellt worden. Wir haben hier wie in andern Dingen auch vorläufig nur anknüpfen können...

schon durch Bestallung

Die Eltern, besonders die Mütter, mögen stets daran denken, daß es sich bei der Frage um konfessionelle Schulen oder weltliche Schulen nicht um Religionsfragen handelt...

Diskussion

an der sich viele Lehrer beteiligten, wurde auf die große Bedeutung der Preamble hingewiesen und von sozialdemokratischen Lehrern klargestellt...

Nachdem die Genossin Wegscheider im Schlusswort noch verschiedene Irrtümer richtiggestellt hatte, wurde die äußerst genutzte Versammlung gegen Mitternacht geschlossen.

Nationalistischer Rummel und Militärkapellen.

Uns ist dieses Schreiben zugeworfen: Seit längerer Zeit werden die hiesigen beiden Militärkapellen zu allen möglichen Festlichkeiten patriotischer Vereine herangezogen...

Väter und Mütter!

Am Sonntag den 25. Juni, vormittags von 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr, findet die Elternratswahl statt.

Elternratswahl

Jeder gehe zur Wahl! — Es geht um die Zukunft eurer Kinder! — Jeder agitiere für die Wahl!

An die arbeitende Jugend Magdeburgs!

Die Arbeiter-Jugend-Internationale und die Internationale Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Jugendorganisationen erlassen gemeinsam folgenden Aufruf:

An die arbeitende Jugend aller Länder!

Namenloses Elend haben die vereinigten Nationalisten, Militaristen und Imperialisten aller Länder durch den Weltkrieg der arbeitenden Menschheit bereitet.

Unter diesen Umständen leidet die arbeitende Jugend am schwersten. Ihre schwachen Kräfte sind schuldig der Ausbeutung preisgegeben.

Gerade zur Zeit der Sommerernte, die die Nationalisten in manchen Ländern zum Anlaß nehmen, für ihre verhängnisvollen, völkerverheerenden Ziele zu demonstrieren...

Die proletarische Jugend erhebt an diesem Tage erneut ihre Forderungen: Mehr Recht! Unzureichenden Schutz für die arbeitende Jugend! Völkerfrieden!

Jugendgenossen und Jugendgenossinnen! Zeigt durch Massenteilnahme euren entschlossenen Willen, mit uns für diese Forderungen zu kämpfen.

Hoch die internationale Solidarität der arbeitenden Jugend! Arbeiter-Jugend-Internationale. Internationale Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Jugendorganisationen.

Entsprechend vorstehendem Aufruf veranstalten unterzeichnete Organisationen gemeinsam eine öffentliche Kundgebung für Jugendschutz und Völkerfrieden.

und rufen die gesamte arbeitende Jugend Magdeburgs zur Teilnahme auf. Besucht alle die am Sonnabend den 24. Juni, abends 7 1/2 Uhr...

Für Jugendschutz! Für Völkerfrieden! Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg. Sozialistische Proletariatsjugend Magdeburg.

Möblierte Zimmer für Ausstellungsbesucher sind sofort anzumelden bei dem Wohnungsbureau der Ausstellung Hauptbahnhof.

Ein Reinfall der „Tribüne“. In ihrer Nummer vom 17. Juni beschäftigt sich die „Tribüne“ mit meiner Person...

Ein Reinfall der „Tribüne“. In ihrer Nummer vom 17. Juni beschäftigt sich die „Tribüne“ mit meiner Person...

Ein Reinfall der „Tribüne“. In ihrer Nummer vom 17. Juni beschäftigt sich die „Tribüne“ mit meiner Person...

Ein Reinfall der „Tribüne“. In ihrer Nummer vom 17. Juni beschäftigt sich die „Tribüne“ mit meiner Person...

Ein Reinfall der „Tribüne“. In ihrer Nummer vom 17. Juni beschäftigt sich die „Tribüne“ mit meiner Person...

Ein Reinfall der „Tribüne“. In ihrer Nummer vom 17. Juni beschäftigt sich die „Tribüne“ mit meiner Person...

Ein Reinfall der „Tribüne“. In ihrer Nummer vom 17. Juni beschäftigt sich die „Tribüne“ mit meiner Person...

Ein Reinfall der „Tribüne“. In ihrer Nummer vom 17. Juni beschäftigt sich die „Tribüne“ mit meiner Person...

Ein Reinfall der „Tribüne“. In ihrer Nummer vom 17. Juni beschäftigt sich die „Tribüne“ mit meiner Person...

Ein Reinfall der „Tribüne“. In ihrer Nummer vom 17. Juni beschäftigt sich die „Tribüne“ mit meiner Person...

Ein Reinfall der „Tribüne“. In ihrer Nummer vom 17. Juni beschäftigt sich die „Tribüne“ mit meiner Person...

fischen Jugend-Ortsgruppe Magdeburg im Vorschub in dem hiesigen Ortsausflug für Jugendliche. Folgt

Eine Zurücksetzung Magdeburger Künstler.

Vom Wirtschaftsverband bildender Künstler in Magdeburg wird geschrieben:

Die Vollendung der Mitteldeutschen Ausstellung Magdeburg schließt von Tag zu Tag fort. Wenn das im Interesse der Stadt begründet werden muß...

Als bedauerliche Tatsache ist weiter festzustellen, daß Geschäftsleute und Aussteller der Wima durch das bisher gelübte Verfahren nicht selten gegen ihren ausdrücklichen Wunsch dazu gebracht worden sind...

Der Wirtschaftsverband bildender Künstler Magdeburg in dem sämtliche Künstler und Kunstgewerber zusammengeschlossen sind, richtet daher an die zuständigen Körperschaften...

Die Zurücksetzung der Magdeburger Künstlergesellschaft ist tief zu bedauern. Der Wirtschaftsverband richtet nun seinen Protest, den wir im Auszug veröffentlichen...

Forderungen der Militärärzte. Die Hauptversammlung des Bundes der deutschen Militärärzte...

Transportarbeiter. Eine große Vertrauensmännerversammlung findet am Donnerstag im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke, statt. (Siehe Inserat.)

„Helf mit! Unter den Gewerkschaften hat es der Hausangestelltenverband besonders schwer, unter den Berufsangehörigen erfolgreich zu werden...

Der Verkauf von Fleischwaren. Die Volkzeit gibt bekannt: Das laufende Publikum wird auf folgende Vorschrift hingewiesen: Wer Fleischfleisch im Kleinhandel feilhält...

Leichtsin. Der Reisende Willi B. zu Magdeburg mißbrauchte das Vertrauen seiner Firma...

Wohnungseinbrecher festgenommen. Der Kriminalpolizei gelang es, zwei Wohnungsbrecher, den Arbeiter Otto Schüller und Hugo Burghardt...

Ein Spielernest wurde von der Kriminalpolizei in der Nacht zum 17. d. M. in der Wohnung eines Bekannten...

Unfall. Der Dreher Paul R. erlitt in einer Fabrik in Buda beim Transport einer Trummer eine Quetschung des rechten Knies...

Lebensmüde. Am Montag morgen schloß sich der Handelsmann Heinrich Sch. wohlhabend im Alter von 22 Jahren...

Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg. In alle Gruppenleiter! Besucht nicht die in dieser Woche stattfindenden Versammlungen zur Vorbereitung für die Elternratswahlen...

Theater, Konzerte, Vorträge etc. Deutsches Theater. Victoria-Theater. Neues Theater. Opernhaus. Donnerstag: Der Grafenbräutigam. Freitag: Der Schatzgräber. Samstag: Der Hühnerdieb. Sonntag: Der Hühnerdieb.

II. deutscher Gewerkschaftskongress

Leipzig, 19. Juni

Im großen Saale des Zoologischen Gartens hat am Montag der 11. Kongress der freien Gewerkschaften Deutschlands...

Am 19. Uhr eröffnet der Vorsitzende des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, Genosse Seipart, die Verhandlungen durch eine Ansprache...

Die Lage der Arbeiterschaft ist bedrohlich, die Lebenshaltung ist so unzumutbar, daß wir alle Ursache haben, alles zu tun...

Für die kämpfenden Gewerkschaften spricht Schäffling, Stadtrat...

Namens der Reichsregierung führt Minister Dr. Brauns u. a. folgendes aus:

Von Namen der Reichsregierung begrüße ich den 11. Kongress des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes...

Auf dem Boden gegenseitigen Vertrauens. Ich wünsche und hoffe, daß es fernhin so bleiben wird...

Ich wünsche und hoffe, daß es fernhin so bleiben wird, solange ich auf meinen gegenwärtigen Posten verharren darf...

Stellung der Gewerkschaften zum Staat. Ich denke, daß Sie auch aller Ursache sind...

Die schwersten Probleme laiden auf zwischen Gewerkschaft und Arbeiterschaft.

Übergehend thematisiert die gelbe Bewegung überhandnehmend und der von gewerkschaftliche Schande des Feld zu beherrschten...

Der Gesamtteil Maßnahme zu tragen und sich in der Absprengung der Interessen der eigenen Klassengenossen das nötige Maß anzusehen...

Die grundsätzlichen Schwierigkeiten welche sich aus dem Betriebsratsgesetz für die Gewerkschaften ergeben...

Alle großen Verhandlungen über Arbeits- und Lohnfragen sind dadurch außerordentlich erschwert...

Ich hoffe, daß der heute eröffnete Kongress der freien Gewerkschaften ein Stück weiter auf dem Wege zur richtigen Lösung der gewerkschaftlichen Probleme führen wird...

Reichswirtschaftsminister Genosse Schmidt führte aus: Aus der Tatsache, daß die Schötte rauden und wieder Leben in den Werkstätten herrscht...

Jeden Angriff auf den Achtstundentag werden die Gewerkschaften zurückweisen...

Es ist nicht die Regierung sondern unsere Stellung im internationalen Verkehr schuld. Für die deutsche Arbeiterschaft gilt es...

Die Stärke der einzelnen Parteigruppen auf dem Gewerkschaftskongress steht jetzt endgültig fest...

Zu der Nachmittagssitzung wurden die Schriftführer gewählt. Bei der Beratung der Geschäftsordnung...

Es sprachen nach der Vorlesung des Internationalen Gewerkschaftsbundes, Jimmen, Hader (Hien), Blaemond (Kopenhagen), Wader (London), Johansen (Stockholm), Jacobson (Kopenhagen), Bonnie (Kopenhagen), Paulsen (Kopenhagen), A. Walle (Kopenhagen), Durr (Bern), Jossa (Budapest) und Schanjer (Budapest).

Bei einer Anfrage, warum die Russen nicht eingeladen sind, erklärt Seipart, daß alle dem Internationalen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Gewerkschaften...

Zu der Nachmittagssitzung wurden die Schriftführer gewählt. Bei der Beratung der Geschäftsordnung...

gestaltete eine lebhaft diskutierte über den Antrag des Bundesauschusses, die Wahl der zur Unterstützung eines Antrags auf notwendige Vornahme notwendiger Delegierten von 1 auf 100 zu erhöhen...

Zur Tagesordnung: Organisationsformen und Arbeitergemeinschaften. In der Diskussion (Metallarbeiter), zum Beispiel Arbeiterschaft und Wirtschaftswörter Simon (Schiffbau) als Referent erwidert...

Das Massenbewußtsein verloren zu haben, und die nur deswegen ein Minimum auszusprechen. Es sei zu fragen, wie es vorher mit der Solidarität der Beamten gegenüber den Arbeitern gewesen sei...

Die Verhältnisse der Eisenbahner sind so schwer, daß der Bundesvorstand glaubt, verpflichtet zu sein, zu sagen, daß die Eisenbahner den Streit nur als allerletztes Mittel anwenden dürfen...

Es könnte man nicht ruhig hinzunehmen. Der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund mußte dafür sorgen, daß die gewerkschaftlichen Kampfmittel nicht in Mißkredit kamen...

immer neue Lohnforderungen zu stellen. Trotz aller Lohnserhöhungen habe sich die Lage der Arbeiterschaft immer mehr verschlechtert...

Die acht Punkte. Jeder ein Programm, das nicht auf dem Papier stehen bleibt. Sie seien die notwendige Antwort auf das Protestgebot der Industrie...

Die Stärke der einzelnen Parteigruppen auf dem Gewerkschaftskongress steht jetzt endgültig fest. Es gehören an: der G. P. D. 463, U. G. P. 138, R. P. D. 90...

Zu der Nachmittagssitzung wurden die Schriftführer gewählt. Bei der Beratung der Geschäftsordnung...

gestaltete eine lebhaft diskutierte über den Antrag des Bundesauschusses, die Wahl der zur Unterstützung eines Antrags auf notwendige Vornahme notwendiger Delegierten von 1 auf 100 zu erhöhen...

Zu der Nachmittagssitzung wurden die Schriftführer gewählt. Bei der Beratung der Geschäftsordnung...

gestaltete eine lebhaft diskutierte über den Antrag des Bundesauschusses, die Wahl der zur Unterstützung eines Antrags auf notwendige Vornahme notwendiger Delegierten von 1 auf 100 zu erhöhen...

Meider nach der Leute.

Von Gottfried Keller.

(S. Fortsetzung)

Das Leben der Schöpfung, das alle haben und kämpfen sich um Existenz und immer erschöpfen Myster, indem sie...

allmächtig gemacht und zu einigen Ernteten gelangen. Das erste kehlige Gefühl, dessen er tute wurde, war dasjenige einer ungewohnten Ehre...

über den Straßentand und duckte sich unter die bodersten Stämme des Waldes. Der tolle Zug fuhr vorbei und verhallte endlich in der dunkeln Ferne...

Stoffe für Herren- und Damen-Bekleidung. beste Fabrikate, große Auswahl. Verkauf zu allerbilligsten Preisen. Leckers Gelegenheitskäufe. Tischlerbrücke 33.



kleine Chronik

Einmalige Begegnung bei einem Schützenfest. Bei einem Schützenfest in der Nähe von Magdeburg...

Die neue Eisenbahnlinie. Die neue Eisenbahnlinie zwischen Magdeburg und Halle...

Der Vater verstorben. Die Frau Mutter in London (Holl.) verstorben gegen die am 6. November 1905 geborene...

Millionen-Geldbesitz. In einem Lagerhaus einer Fabrik in Kattowitz wurde in der Nacht zum Sonntag...

Meister in einem Gefängnis. Aus dem Gefängnis in Glatz sind vier Gefangene entflohen...

Ein schmerzvoller Unfall. In der Nähe einer Fabrik in Glatz ereignete sich ein Unfall...

Einmalige Begegnung bei einem Schützenfest. Einmalige Begegnung bei einem Schützenfest...

Einmalige Begegnung bei einem Schützenfest. Einmalige Begegnung bei einem Schützenfest...

Die Waise des Herrn Gumpmann. In dem Waisenhaus für Obdachlose in Magdeburg...

Bereine und Versammlungen

Tagung der Militärärzte. Der Bund deutscher Militärärzte hält vom 15. bis 17. Juni seinen 20. Bundestag...

Neu-Post- und Telegraphenbeamte. Die Berufsvereine der Neu-Post- und Telegraphenbeamten...

Der am 18. Juni in Magdeburg abgehaltene Gewerkschaftstag der Neu-Post- und Telegraphenbeamten...

Unglückliche Verhaftung des Beamteneinkommens an die Geldentwertung...

Eingefandt

Ein Aufsatz in der hiesigen Volkszeitung mit der Überschrift 'Nicht zu schneidig'...

Die wertvolle Aufsätze habe ich somit als unzulänglich erwiesen. Wir verabsichtigen dies und betrachten deshalb ein Ehepaar mit der Verwaltung unserer Erholungsstätte...

Der Verband Magdeburger Krankentassen. Der Verband Magdeburger Krankentassen...

Wasserstände

Table with columns for location (e.g., Parobitz, Seebitz, GutsMuths), water level (Höhe), and other data.

Wettervorhersage

Mittwoch den 21. Juni: Klar, wechselnde Bewölkung, mäßig warm, zeitweise Regen.

Advertisement for 'Nicht vergessen' (Don't forget) featuring a woman's face and text about a product.

Advertisement for 'Gummi-Badekappen' (Rubber bath caps) for the 'Badesaison' (bathing season).

Advertisement for 'Kugelhahn' (Ballcock) from Magdeburg.

Advertisement for 'Haemacolade' (Hemacolade) and 'Frauenhaare' (Women's hair).

Advertisement for 'Pelz' (Fur) with 'Sommer-Preise' (Summer prices).

Advertisement for 'Geschlechtsleiden' (Sexual ailments) with 'Sommer-Preise'.

Advertisement for 'Standesamts-Nachrichten' (Notary news).

Advertisement for 'Ewald Grimm' (Ewald Grimm) and 'Schneiderin' (Tailor).

Advertisement for 'Otto Gädick' (Otto Gädick) with contact information.

Advertisement for 'Deutscher Transportarbeiterverband' (German Transport Workers' Union).

Advertisement for 'Otto Gädick' (Otto Gädick) with contact information.

Advertisement for 'Deutscher Metallarbeiter-Verein' (German Metal Workers' Association).